

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wie weitentfernter heller Glockenton. Der Goldreichtum dieses Berges soll so groß sein, daß er es wert wäre, daß man ihn mit Schindeln eindecke und mit Multern (Holzschüsseln) abtrage.

Auf diesen Berg gieng alljährlich ein Wälscher, der am Frohnleichnamstage mit seiner Spitzkrone einen Schatz davontrug. Die Leute beneideten ihn oft darum. Einmal schlichen einige Männer dem Wälschen nach und belauschten sein Geheimnis. Seit dieser Zeit kommt er nicht mehr; auch der Schatz scheint verschwunden zu sein.

10. Der Türkenhag.

Die Türkenschanze.

Dort, wo die Bergstöcke des Warsheneck und des Priel zusammenstoßen, befinden sich einige Fochübergänge. Einer derselben ist das Türkenhag Unterbuchebner—Schaffer—Steiner—Keut, Bärenalpe—Türkenhag—Griming—Glanitz—Gnüsthal—Steinach.)

Man befürchtete, daß durch diesen Paß die Türken, welche bereits in Steiermark arg hausten, auch nach Stoder eindringen würden.

Die Stöderer errichteten jedoch aus Steinen eine gewaltige Mauer, die von Fels zu Fels reichte; davon hat dieses Hochjoch den Namen „Türkenhag“.

11. Der Salzsteig.

Um die Bauern in Stoder, die vorzeiten lutherisch waren, zum Uebertritte zur katholischen Religion zu gewinnen, wurde die Einfuhr des Salzes ins Thal streng verboten und alle Straßen abgesperrt.

Allein die Stöderer ließen sich diesen unentbehrlichen Artikel durch Schwärzer von Russee bringen. Es war aber dies ein lebensgefährliches Geschäft, und weil jeder Mann nur einen Sack voll tragen konnte, wurde das Salz damals ungemein theuer.

12. Die fliegenden Stöderer.

Einmal wollten Stöderer (von der Trogleiten am Tamberg) über das Thal zur Kirche hin fliegen. Sie banden sich Schweinsblasen an den Leib und nahmen Gänseflügel in die Hände; aber als sie abstiegen wollten, fielen sie zur Erde.